



NIE WIEDER !

NACHRICHTEN EUROPÄISCHER BÜRGERINITIATIVEN

Ausgabe 10 / 2009

Verantwortlich für die Beilage des „13.“ Günter Annen

Cestarostraße 2, D-69469 Weinheim

Tel. und Fax: 0049 (0) 6201-2909929/28

E-Mail: info@babycaust.de

Pro Familia hetzt mit linken Gruppierungen

Am Samstag, dem 26. September 2009, trafen einander in Berlin hunderte von Lebensschützern zu einem friedlichen Schweigemarsch. Unter dem Motto „1000 Kreuze für das Leben“ machten sie auf den Kindermord in Deutschland aufmerksam, denn an die 1000 unschuldige, ungeborene Kinder werden täglich in Deutschland durch Abtreiber ermordet.

Das reiche Deutschland hat die niedrigste Geburtenrate der Welt. Jedes dritte Kind wird nicht geboren, sondern vor der Geburt ermordet. Wir

finanzieren diesen Mord am eigenen Volk sogar mit Steuergeldern. Das ist eine unhaltbare, verabscheuungswürdige Situation. Deutschland braucht Kinder!

Keine Kinder – keine Zukunft!

Es ist daher notwendig, auf diesen Skandal aufmerksam machen. Jeder Mensch, daher auch jedes ungeborene Kind, hat ein absolutes Recht auf Leben. Das Recht auf Leben ist das schutzwürdigste Rechtsgut auf Erden.

Schon Monate vorher or-

ganisierten linke Gruppen in Berlin eine Gegendemonstration, um den angemeldeten friedlichen Schweigemarsch der Lebensschützer zu stören.

Dank einer starken Polizei-Präsenz konnten die linken, teilweise sogar gewaltbereiten, Chaoten auf Distanz gehalten werden.

Den linken Gruppierungen angeschlossen hatte sich der deutsche Abtreiberverein „Pro Familia“, der in Berlin selbst ein Abtreibungs-Zentrum unterhält. Bundesweit werden in den Abtreibungszentren von „Pro Familia“ jährlich über 5.000 ungeborene

rene Kinder ermordet.

Die Hatz gegen die Lebensschützer in Berlin kam dem Abtreiberverein gerade recht. Mit den linken Berliner Gruppierungen unterstützte „Pro Familia“ auch die Forderung: „Der Bauch gehört mir“ und damit das „Recht“ der Mutter, ihr ungeborenes Kind straffrei ermorden zu lassen.

Man kann nur hoffen, daß irgendwann die Feinde des Lebens doch noch zur Besinnung kommen und erkennen, daß ein Volk ohne Kinder keine Zukunft hat. Wir hoffen es und beten dafür.

Jegliche Gewalt ist eindeutig abzulehnen

Am 31. Mai 2009 wurde in Wichita/Kansas der Abtreiber Dr. Georg Tiller erschossen.

Der Mord an Dr. Tiller wurde weltweit von den Abtreibungs-Lobbyisten, zu Recht, angeprangert. Weltweit distanzieren sich ebenso die Abtreibungsgegner von diesem Gewaltakt, denn die Ermordung eines Menschen ist immer abzulehnen!

Die deutsche Tötungs-Organisation „Pro Familia“ veröffentlichte am 2.6.2009 eine Pressemeldung zu der Bluttat an dem Abtreiber Dr. Tiller und verteidigte darin die Abtreibungsmorde. Tiller

galt in Amerika als Spezialist für Spätabtreibungen (meist Abtreibungen nach der 12. Schwangerschaftswoche bis zur Geburt). Die Schuld am Mord von Tiller gab „Pro Familia“ den Lebensschützern, die das „Recht der Frau zum Töten ihres ungeborenen Kindes“ mißachteten und somit an einem Klima verantwortlich seien, das zu Haß, Verachtung und Gewalt gegen Frauen oder gegen ÄrztInnen, die ungeborene Kinder töten, führen würde.

Am 11. September 2009 wurde in Owosso/Michigan der Abtreibungsgegner **James Pouillon** erschossen.

Diesmal allerdings blieb dieser Mord ohne großes Medienecho. Eine öffentliche Distanzierung der Abtreibungsbefürworter zu diesem ebenfalls feigen Mord blieb größtenteils aus. Mit keinem

einzigem Wort hat „Pro Familia“ bis heute die Gewalttat an **James Pouillon** verurteilt. Anscheinend ist man bei der deutschen Tötungs-Organisation anderer Meinung, wenn es um Gegner geht...

Bischöfe brauchen Hilfe

Man hat schon geglaubt, die Abtreibungsfrage sei im deutschen Sprachraum kein Thema mehr. Es zeigt sich anderes. Es spitzt sich darauf zu, daß die Forderung nach Bestrafung von Abtreibungen neu gestellt wird. Das ist nämlich nicht nur eine Frage religiöser Über-

zeugung. Nein: es geht dabei um wirtschaftliche Überlegungen, um die Frage künftiger Arbeitsplätze, darum, ob es Einwanderung geben darf, soll oder muß? Sind die Bischöfe der katholischen Kirche auf eine solche Diskussion vorbereitet? **f.e.**